



An den Grossen Rat

15.1109.01

BVD/P151109

Basel, 2. September 2015

Regierungsratsbeschluss vom 1. September 2015

Ratschlag „Erlen-Verein; Tierpark Lange Erlen“

Erneuerung des Vertrages für die Jahre 2016 bis 2019

Inhalt

1. Begehren	3
2. Ausgangslage	3
2.1 Bestehende Verträge	3
2012–2015 (4 Jahre).....	3
2007–2011 (5 Jahre).....	3
3. Der Tierpark Lange Erlen	4
3.1 Masterplan.....	4
3.2 Finanzierung Erlen-Verein und Tierpark	4
3.3 Eigenkapitalsituation	5
3.4 Abgeltung von Baumpflegeleistungen, Gehege- und Gebäudeunterhalt	6
4. Abgabe des Tierpark-Areals im Baurecht an den Erlen-Verein	6
4.1 Ausgangslage	6
4.2 Übertragungsvertrag	6
4.3 Baurechtsvertrag.....	6
5. Beurteilung nach §3 des Staatsbeitragsgesetzes	7
5.1 Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe	7
5.2 Angemessene Eigenleistung.....	7
6. Beurteilung und Antrag	8

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir dem Grossen Rat, dem Erlen-Verein Basel Betriebskosten des Tierparks Lange Erlen in Höhe von insgesamt 1'700'000 Franken (425'000 Franken p.a.) zulasten Bau- und Verkehrsdepartement/Stadtgärtnerei als Finanzhilfe für die Jahre 2016–2019 zu bewilligen. Diese teilen sich wie folgt auf:

Fr. 1'540'000	(Fr. 385'000 p.a.)	Allgemeiner Arealunterhalt und Energie- und Wasserkosten
Fr. 160'000	(Fr. 40'000 p.a.)	Instandhaltung der Tiergehege und Behausungen

Die Ausgabe ist im Budget 2016 eingestellt. Rechtgrundlage bilden das Staatsbeitragsgesetz vom 11. Dezember 2013 sowie das Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz Basel-Stadt vom 25. Januar 1995.

Beim Staatsbeitrag an den Erlen-Verein Basel betreffend den Tierpark Lange Erlen handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes. Der Betrag soll nicht indexiert werden.

2. Ausgangslage

Der bestehende Subventionsvertrag des Kantons Basel-Stadt mit dem Erlen-Verein Basel wurde am 9. Januar 2013 vom Grossen Rat mit GRB 13/02/05G gutgeheissen und läuft Ende 2015 aus.

Am 3. März 2015 hat der Regierungsrat für den Spielplatz „Die Spielaue“ beim Tierpark Lange Erlen eine einmalige Ausgabe in der Höhe von 2'150'000 Franken zulasten des Mehrwertabgabefonds bewilligt (RRB 15/06/11, P141192). Im Vertrag über die Ausrichtung dieses Investitionsbeitrages an die Realisierung des Spielplatzprojekts wurde vereinbart, dass der Erlen-Verein für die nächste Periode (2016–2019) keine Erhöhung der Staatsbeiträge an den Tierpark zugesprochen bekommt.

2.1 Bestehende Verträge

Der Kanton Basel-Stadt hat den Erlen-Verein von 2007 bis 2015 folgendermassen finanziell unterstützt:

2012–2015 (4 Jahre)

Allgemeiner Arealunterhalt und Energie- und Wasserkosten	Fr. 1'540'000
Instandhaltung der Tiergehege und Behausungen	Fr. 160'000
Total	Fr. 1'700'000

Jährlich wurde ein Betrag in Höhe von 425'000 Franken ausbezahlt.

2007–2011 (5 Jahre)

Allgemeiner Arealunterhalt	Fr. 1'500'000
Instandhaltung der Tiergehege und Behausungen	Fr. 200'000
Erlass Energie- und Wasserkosten	Fr. 225'000
Total	Fr. 1'925'000

Jährlich wurde ein Betrag in Höhe von 340'000 Franken ausbezahlt, die Kosten für Energie und Wasser von jährlich 45'000 Franken wurden erlassen.

3. Der Tierpark Lange Erlen

Der Tierpark Lange Erlen ist bei der Basler Bevölkerung als ein beliebter, stark frequentierter Naherholungspark bekannt und verfügt über eine grosse regionale Anziehungskraft. 1871 gründeten initiative Baslerinnen und Basler den Tierpark Lange Erlen und dessen Trägerverein Erlen-Verein. Der Vorstand sowie die Mitarbeitenden in Verwaltung, Tierpflege und Grünunterhalt sorgen dafür, dass der Tierpark täglich kostenlos zugänglich ist und den neusten Anforderungen an die Zootierhaltung entspricht.

3.1 Masterplan

Bereits 1996 hat der Erlen-Verein ein Konzept erstellt, das eine Entwicklung des Tierparks in einen Erholungs- und Bildungspark vorsieht. Zu diesem Zweck wurde ein Masterplan ausgearbeitet, der 2004 vom Regierungsrat gutgeheissen wurde. Seitdem entwickelt sich der Tierpark Lange Erlen von der einstigen Hirschsammlung zu einem „Fenster zur Natur unserer Region“ mit Schwerpunkt auf der Auenlandschaft. Der Masterplan wurde 2008 und 2013/2014 weiter vertieft und ergänzt. Folgende Etappen des Masterplans wurden seit 2007 bereits realisiert:

- 2007: Eröffnung des Erlebnishofs mit Nutztieren wie Ponys, Hühner, Gänse, Kaninchen, Schweine etc.
- 2008: Eröffnung der Luchsanlage und des Holzstegs über den Weiher;
- 2009: Erste Etappe der Infrastruktur und neue Gehege für Rothirsch, Wildschein und Fuchs;
- 2010: Zweite Etappe der Infrastruktur mit neuen Wegen;
- 2011: Eröffnung der Gehege für Gämse, Uhu und Wildkatze. Zusätzliche neue feste Wege;
- 2012/2013: Eröffnung des Beobachtungspavillons „Hide“ und der Terrarien für Kleintiere;
- 2014–2015: Baubeginn und Fertigstellung von Betriebshof, Tiergesundheitshaus, Wisent-Anlage und Veloweg;

Das Parkrestaurant hat per 31. Dezember 2014 einen Pächterwechsel erfahren und wurde bis Ostern 2015 umgebaut. Die Wiedereröffnung erfolgte am 5. April 2015.

3.2 Finanzierung Erlen-Verein und Tierpark

Der heutige Betrieb stützt sich auf Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen der rund 9'200 Mitglieder des Erlen-Vereins, auf private Zuwendungen aus Legaten und Erbschaften, Staatsbeiträgen und ehrenamtlicher Tätigkeiten. Bis auf die Erhebung von Eintrittsgeldern, auf die der Erlen-Verein bewusst verzichtet, schöpft dieser seine Ertragsmöglichkeiten aus. Die Aktivitäten des Erlen-Vereins – insbesondere der Betrieb des Tierparks – übersteigen die eigenen finanziellen Möglichkeiten des Vereins. Um den Tierpark weiterhin in hoher Qualität betreiben und entwickeln zu können, ist er auf gesicherte Einnahmen in Form von Staatsbeiträgen angewiesen.

Die Rechnung des Erlen-Vereins präsentierte sich während der letzten Subventionsperiode wie folgt:

Rechnungsjahr	Ertrag in Fr.	Aufwand in Fr.	Gewinn in Fr.	Verlust in Fr.
2012	2'197'565	2'158'741	38'823	
2013	2'101'245	2'201'018		99'773
2014	2'198'596	2'191'091	7'505	
2015 (Budget)	7'409'800	7'409'800	0	0

Die Jahresrechnungen der laufenden Subventionsperiode schliessen 2012 und 2014 mit einem eher kleinen Gewinn ab. Der Verlust im Jahr 2013 ist auf Nachforderungen für Unterdeckung bei den Altversicherten zurückzuführen. Ohne diese hätte ein Gewinn von 28'227 Franken resultiert (vgl. Beilage Jahresabschluss 2014). Im Budget 2015 sind Beträge für den Restaurantumbau, den Bau des Betriebshofs und des Wisentgebäudes in der Grössenordnung von 5 Millionen Franken vorgesehen. Die Restaurantsanierung war aufgrund des Pächterwechsels notwendig, der Bau des Betriebshofs und des Wisentgebäudes wurden durch Zusagen von ausserordentlich grossen Spenden möglich.

3.3 Eigenkapital

2012	Fr.
Eigene Mittel	
• Reserve Tierpark	100'000
• Reserve Verein	30'000
Vortrag auf neue Rechnung	136'534
Summe Eigenkapital	266'534
Bilanzsumme	3'041'962
Eigenkapitalquote	8.7%

2013	Fr.
Eigene Mittel	
• Reserve Tierpark	100'000
• Reserve Verein	30'000
Vortrag auf neue Rechnung	36'762
Summe Eigenkapital	166'762
Bilanzsumme	2'571'352
Eigenkapitalquote	6.7%

2014	Fr.
Eigene Mittel	
• Reserve Tierpark	100'000
• Reserve Verein	30'000
Vortrag auf neue Rechnung	44'267
Summe Eigenkapital	174'267
Bilanzsumme	5'118'344
Eigenkapitalquote	3.4%

Die Erhöhung der Bilanzsumme vom 2013 zu 2014 von rund 2,6 Millionen Franken ist durch zusätzlich grosse Spenden bedingt, die als zweckgebundene Rückstellungen verbucht werden. Investitionen werden erst getätigt, wenn die finanziellen Mittel bzw. schriftliche Zusagen von den Geldgebern vorliegen.

3.4 Abgeltung von Baumpflegeleistungen, Gehege- und Gebäudeunterhalt

Bis im Jahr 2006 wurden die Baumpflegearbeiten auf dem Areal des Tierparks Lange Erlen durch die Stadtgärtnerei erbracht. Ab 2007 wurden sie dem Erlen-Verein übertragen und werden seither mit jährlich 200'000 Franken abgegolten. Die Arbeiten umfassen die Führung eines Baumkatasters, die Planung und Ausführung der Baumpflege, die Fällung und Neuanpflanzung von Bäumen, die Bewirtschaftung der Grünflächen im gesamten Areal, das Aufrüsten von geschädigten Bäumen, das Schneiden von Grünzeug für die Tiere, die Abfallentsorgung und den Unterhalt der Wege und Sitzbänke. Der Betrag von 200'000 Franken ist eine Pauschale und ist in den bisher jährlichen Finanzhilfeszahlungen von 425'000 Franken enthalten.

4. Abgabe des Tierpark-Areals im Baurecht an den Erlen-Verein

4.1 Ausgangslage

Die Einwohnergemeinde der Stadt Basel ist Eigentümerin der Parzelle 7/521 in Basel. Ein Grossteil der Parzelle dient dem Betrieb des Tierparks Lange-Erlen. Für einzelne Teile des Areals bestehen schon heute zwei Baurechte zu Gunsten des Erlen-Vereins. Für den nicht von den Baurechtsparzellen belegten Arealteil besteht ein Gebrauchsüberlassungsvertrag zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und dem Erlen-Verein.

Entsprechend dem Masterplan (Kap. 3.1) beabsichtigen die Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Erlen-Verein, den Tierpark Lange-Erlen auf die ganze Parzelle 7/521 auszudehnen. Zu diesem Zweck soll per 1. Januar 2016 eine einzige Baurechtsparzelle zugunsten des Erlen-Vereins geschaffen werden, wodurch der Erlen-Verein auch Eigentümer aller Gebäude und Anlagen des Areals wird. Die bestehenden Baurechte sowie der Gebrauchsüberlassungsvertrag werden durch dieses neu zu begründende Baurecht abgelöst. Der entsprechende Übertragungs- und Baurechtsvertrag wurde zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel, vertreten durch Immobilien Basel-Stadt, und dem Erlen-Verein Basel am 23. Mai 2013 unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch Regierungsrat und Grossen Rat unterzeichnet und öffentlich beurkundet.

4.2 Übertragungsvertrag

Durch die Abgabe der ganzen Parzelle werden sämtliche Gebäude und Anlagen, die sich nicht bereits im Eigentum des Erlen-Vereins befinden, an den Erlen-Verein übertragen. Konkret handelt es sich um die Gebäude Erlenparkweg 45, 89, 93, 101, 111 und 121 samt allen weiteren Anlagen und Einrichtungen auf dem bisher von den Baurechten nicht belasteten Teilen der Parzelle 7/521. Die Übertragung der Gebäude erfolgt ohne Gegenleistung in Geld, dafür verbunden mit der Verpflichtung des Erlen-Vereins zum Betrieb des Tierparks zugunsten der Öffentlichkeit.

4.3 Baurechtsvertrag

Mit dem am 23. Mai 2013 zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und dem Erlen-Verein Basel abgeschlossenen Baurechtsvertrag wird die ganze Parzelle 7/521 als Baurechtsparzelle 7/522 dem Erlen-Verein abgegeben. Der Baurechtsvertrag entspricht dem partnerschaftlichen Baurechtsmodell, das der Kanton Basel-Stadt und die Einwohnergemeinde der Stadt Basel seit Jahren anwenden.

Das Baurecht wird verbunden mit der Pflicht abgegeben, den Tierpark Lange Erlen zu betreiben und die dazu notwendigen Bauten und Anlagen zu erstellen und zu unterhalten. Der Baurechtsvertrag wurde vorerst für eine Dauer von 50 Jahren abgeschlossen, wobei dem Erlen-Verein zwei Verlängerungsoptionen um je einmal 30 Jahre und anschliessend um 20 Jahre zustehen. Nach Ablauf des Baurechts gehen sämtliche Bauten und Anlagen entschädigungslos in das Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel über.

Als Entschädigung für das Baurecht entrichtet der Erlen-Verein einen jährlichen Baurechtszins. Für die ersten zehn Jahre ab dem 1. Januar 2016 wurde ein jährlicher Baurechtszins von 10'000 Franken vereinbart. Danach wird der Baurechtszins entsprechend dem vom Regierungsrat genehmigten Mustervertrag alle 10 Jahre mittels der vertraglich vereinbarten partnerschaftlichen Formel angepasst.

Mit dieser Baurechtsabgabe und der Übertragung sämtlicher Gebäude und Anlagen werden sämtliche bestehenden Vertragsverhältnisse abgelöst. Dadurch wird die rechtliche Grundlage für die Umgestaltung und Ausdehnung des Tierparks auf das ganze Areal gemäss Masterplan geschaffen.

5. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

5.1 Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe

Das grosse öffentliche Interesse am Tierpark Lange Erlen ist unbestritten. Er hat sich zu einem vielbesuchten und beliebten Naherholungspark für die Bevölkerung Basels und mit überregionaler Anziehungskraft entwickelt.

5.2 Nachweis, dass die Aufgabe ohne die Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann

Die Aktivitäten des Erlen-Vereins – insbesondere der Betrieb des Tierparks – übersteigen die eigenen finanziellen Möglichkeiten des Vereins. Dies umso mehr, als dass der Tierpark in den letzten Jahren einen markanten Ausbau seiner Infrastruktur und der damit verbundenen Angebote erfahren hat. Um den Tierpark weiterhin in der angestrebten Form und Qualität betreiben und entwickeln zu können, ist er auf gesicherte Einnahmen in Form von Finanzhilfen angewiesen.

5.3 Angemessene Eigenleistung

Der Erlen-Verein deckte seinen Betriebsaufwand in den Jahren 2012 und 2013 durch betriebseigene Mittel zwischen 23 und 25 % ab. Im 2014 fiel der Wert aufgrund der Renovation des Parkrestaurants auf 15%. Der wesentliche Teil der Einnahmen beruht auf Zuwendungen (Schenkungen, Sponsorenbeiträge, Legate u.a.) und ist wenig beeinflussbaren Schwankungen unterworfen.

2012	Fr.
Ertrag Tierpark	128'742
Mitgliederbeiträge	345'459
Finanzertrag	924
Liegenschaftserfolg	21'741
Summe Eigenleistung	496'866
Betriebsaufwand	2'158'742
Verhältnis Eigenleistungen/Betriebsaufwand	23%

2013	Fr.
Ertrag Tierpark	106'890
Mitgliederbeiträge	344'820
Finanzertrag	947
Liegenschaftserfolg	96'729
Summe Eigenleistung	549'386
Betriebsaufwand	2'201'018
Verhältnis Eigenleistungen/Betriebsaufwand	25%

2014	Fr.
Ertrag Tierpark	132'423
Mitgliederbeiträge	370'912
Finanzertrag	216
Liegenschaftserfolg und Renovation Restaurant	-174'929
Summe Eigenleistung	328'622
Betriebsaufwand	2'191'091
Verhältnis Eigenleistungen/Betriebsaufwand	15%

5.4 Sachgerechte und kostengünstige Leistungserfüllung

Die Leistungserbringung erfolgt in gefestigten Strukturen und basiert auf langjährigen, positiven Erfahrungen. Die mit dem Leistungsauftrag verbundenen Aufgaben werden durch qualifiziertes und engagiertes Personal erbracht. Ein entsprechendes Controlling erfolgt im Rahmen eines jährlich stattfindenden Rundgangs und durch regelmässiges Reporting über die Entwicklungsfortschritte und Meilensteine betreffend die Umsetzung des Masterplans zwischen der Trägerschaft und der Stadtgärtnerei Basel-Stadt. Damit bietet die Trägerschaft ausreichend Gewähr für eine sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung.

6. Beurteilung und Antrag

Der Regierungsrat schätzt die Leistungen und Innovationskraft des Erlen-Vereins. Wir empfehlen, die Finanzhilfe an den Erlen-Verein im bisherigen Rahmen weiterzuführen. Bei den Beiträgen an den Erlen-Verein handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 Staatsbeitragsgesetz vom 11. Dezember 2013. Die Finanzhilfe wird im Budget 2016 eingestellt.

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

Entwurf Grossratsbeschluss
Jahresabschluss 2014

Grossratsbeschluss

Gewährung einer Finanzhilfe an den Erlen-Verein Basel für die Jahre 2016 - 2019

[Untertitel eingeben]

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für den Erlen-Verein werden für die Jahre 2016–2019 Ausgaben von insgesamt Fr. 1'700'000 (Fr. 425'000 p.a.) bewilligt. Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:
 - Fr. 1'540'000 (Fr. 385'000 p.a.), Pos. 6140110 – 363600, Bau- und Verkehrsdepartement/Stadtgärtnerei, für den allgemeinen Arealunterhalt und Energie- und Wasserkosten;
 - Fr. 160'000 (Fr. 40'000 p.a.), Pos. 6140110 – 363600, Bau- und Verkehrsdepartement/Stadtgärtnerei, für die Instandhaltung der Tiergehege und Behausungen.
2. Der Übertragungs- und Baurechtsvertrag vom 23. Mai 2013 zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und dem Erlen-Verein Basel wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.

Kommentar zur Jahresrechnung 2014

Wir schliessen die Vereinsrechnung 2014 mit einem Gewinn von CHF 7505.44 ab. Der Geschäftsführer, der Tierparkleiter wie auch die Ressortverantwortlichen haben ihre ordentlichen Budgets gut eingehalten. Beim Grünunterhalt gab es grössere Abweichungen wegen teuren Notfällungen, die aber nicht planbar waren.

Bei den Projekten Umbau Restaurant und Wirtewechsel haben wir 2014 bereits den Betrag von CHF 295 906.23 als Aufwand verbucht. Wir haben aber keine Abschreibungen auf der Liegenschaft des Restaurants vorgenommen.

Im administrativen Bereich haben wir vier Computer ersetzt und die Finanzbuchhaltungssoftware auf den neuesten Stand gebracht.

Auf der Einnahmenseite konnten wir dank der Beitragserhöhung Mehreinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen von CHF 26 091.25 verzeichnen. Besonders erfreulich ist das gute Ergebnis der Weihnachtsspende für die Wisentanlage in der Höhe von CHF 66 024.45.

Ebenso erfreulich ist der super Abschluss des Erlen-Kiosks, wo die Helferinnen und Helfer unter Leitung von Vizepräsidentin Esther Spitzli einen schönen Gewinn von CHF 49 994.96 erwirtschaften konnten, dies trotz eher miesem Sommer.

Bei den zweckgebundenen Geschenken für den Parkausbau durften wir die Rekordsumme von CHF 2 755 345.85 entgegennehmen, davon betrifft der grösste Teil den Betriebshof samt Wisentanlage. Das führte zur Erhöhung der Rückstellungen für die Parkerweiterung um CHF 2 606 000.– auf CHF 2 973 000.–. Dieses Geld wird 2015 für die Neubauten verwendet werden.

Von unserer Stiftung Tierpark Lange Erlen, welche Legate und Erbschaften zugunsten des Tierparks verwaltet, erhielten wir 2014 Zuwendungen in der Höhe von total CHF 1 198 000.–. Davon entfielen CHF 562 000.– auf die Deckung des laufenden Aufwands, CHF 136 000.– auf Projekte zur Parkerweiterung sowie CHF 500 000.– auf die Sanierung des Parkrestaurants.

Unser Dank geht an alle Spenderinnen und Spender, an Stiftungen, Vereine und Zünfte, an Unternehmen und an unsere Stiftung Tierpark Lange Erlen für die grossartige Unterstützung im Berichtsjahr.

Weniger gut läuft es hingegen mit der Pensionskasse Basel-Stadt. Letztes Jahr haben wir bereits eine höhere latente Forderung der Pensionskasse Basel-Stadt für die Altversicherten verbuchen müssen. Nunmehr liegt ein weiteres Schreiben auf unserem Pult, worin wegen Anpassung der Verordnung und der erhöhten Lebenserwartung sich per 1. Januar 2016 die latente Forderung sogar auf CHF 338 000.– erhöhen wird. Der Vorstand ist daran, Lösungen zu suchen.

Daniel Raible und Evelyne Martin, Ressort Finanzen

Die Betriebsrechnung des Tierparks 2014

Aufwand	2013 CHF	2014 CHF	Budget 2015 CHF
Tierunterhalt, Pflege, Futter	145 787.01	145 532.18	151 000.00
Tierankäufe	2 853.00	1 060.75	3 000.00
Tierparkpädagogik	993.85	741.55	2 000.00
Parkunterhalt			
Unterhalt, Reparaturen	75 901.30	69 545.25	85 000.00
Entsorgung	9 051.10	15 088.30	15 000.00
Energie, Wasser	81 204.95	88 295.40	85 000.00
Maschinen, Mobilien, Fahrz.	16 080.10	13 331.50	20 000.00
Abschreibungen Fahrzeuge	0.00	0.00	0.00
	<u>182 237.45</u>	<u>186 260.45</u>	<u>205 000.00</u>
Aufwand Grünunterhalt	238 470.70	244 719.85	269 000.00
Verwaltung			
Verwaltungskosten	417.90	1 950.30	1 000.00
Sachversicherung	13 473.75	14 978.75	15 000.00
	<u>13 891.65</u>	<u>16 929.05</u>	<u>16 000.00</u>
Personalkosten			
a. o. Nachforderung PK BS	128 000.00		
Löhne, Vorsorge	812 401.92	810 357.40	840 000.00
	<u>940 401.92</u>	<u>810 357.40</u>	<u>840 000.00</u>
Aufwand I Tierpark	1 524 635.58	1 405 601.23	1 486 000.00
Aufwand II			
Parkerweiterung	385 479.70	584 353.29	5 647 000.00
Fundraising	15 675.85	14 226.85	25 000.00
	<u>401 155.55</u>	<u>598 580.14</u>	<u>5 672 000.00</u>
Total Aufwand	<u>1 925 791.13</u>	<u>2 004 181.37</u>	<u>7 158 000.00</u>

DIE FINANZEN

Ertrag		2013	2014	Budget 2015
		CHF	CHF	CHF
Verkäufe	Tiere	1 924.15	3 674.95	2 000.00
	Tierprodukte	2 129.70	204.90	2 000.00
	Erfolg Kiosk	<u>32 563.44</u>	<u>49 994.96</u>	<u>26 200.00</u>
		36 617.29	53 874.81	30 200.00
Diverses	Sammelkässeli	14 846.20	20 161.85	16 000.00
	Führungen	13 187.50	11 987.50	12 000.00
	Tierpädagogik	11 376.00	10 200.00	8 000.00
	Ponyreiten	13 080.45	11 681.45	11 000.00
	Übrige Erlöse	<u>17 782.20</u>	<u>24 516.99</u>	<u>20 000.00</u>
		70 272.35	78 547.79	67 000.00
Total Ertrag		106 889.64	132 422.60	97 200.00
Betriebsverlust		<u>1 818 901.49</u>	<u>1 871 758.77</u>	<u>7 060 800.00</u>
Total		<u>1 925 791.13</u>	<u>2 004 181.37</u>	<u>7 158 000.00</u>

Die Erfolgsrechnung des Vereins 2014

Aufwand	2013 CHF	2014 CHF	Budget 2015 CHF
Jahresbericht und Generalversammlung	14 033.45	13 263.45	16 000.00
Hirschessen	19 002.05	26 409.85	18 000.00
Diverse Vereinsauslagen, Repräsentation	<u>36 273.79</u>	<u>44 367.10</u>	<u>40 000.00</u>
	69 309.29	84 040.40	74 000.00
EDV-Unterhalt	31 252.05	34 208.00	20 000.00
Verwaltungskosten	101 439.65	104 640.58	115 000.00
Werbung, Inserate, Druck	31 109.35	26 982.05	30 000.00
«Erle-Zytig»	37 045.65	36 167.25	35 000.00
Geschichte Erlen-Verein			10 000.00
Anlässe im Park	2 778.20	7 536.35	0.00
Zur Verfügung des Vorstandes	<u>12 881.90</u>	<u>12 957.55</u>	<u>15 000.00</u>
	216 506.80	222 491.78	225 000.00
Abschreibungen Liegenschaften	<u>96 300.00</u>	<u>12 800.00</u>	<u>50 000.00</u>
Total Aufwand	<u>382 116.09</u>	<u>319 332.18</u>	<u>349 000.00</u>
Betriebsverlust Tierpark	1 818 901.49	1 871 758.77	7 060 800.00
Einnahmenüberschuss	0.00	7 505.44	0.00
Total	<u>2 201 017.58</u>	<u>2 198 596.39</u>	<u>7 409 800.00</u>

DIE FINANZEN

Ertrag	2013 CHF	2014 CHF	Budget 2015 CHF
Ordentliche Mitgliederbeiträge	246 181.30	287 336.71	260 000.00
Zusätzliche Mitgliederbeiträge	98 638.81	83 574.65	80 000.00
Geschenke	76 208.80	69 538.00	60 000.00
Donatorenvereinigung	2 900.00	3 070.00	2 000.00
Weihnachtsbatzen	59 290.40	66 024.45	45 000.00
Trauerspenden	21 100.20	25 390.00	15 000.00
Patenschaften	<u>36 530.00</u>	<u>36 030.00</u>	<u>35 000.00</u>
	540 849.51	570 963.81	497 000.00
Finanzertrag	946.76	216.38	0.00
Liegenschaftserfolg (ohne Abschr.)	96 728.52	120 976.58	25 500.00
Renovation Restaurant/Wirtewechs.	0.00	<u>- 295 906.23</u>	<u>- 1 200 000.00</u>
	97 675.28	<u>- 174 713.27</u>	<u>- 1 174 500.00</u>
Subventionen Basel-Stadt, Riehen, Bettingen	455 000.00	455 000.00	455 000.00
Entnahme Fonds/Rückstellungen	0.00	0.00	2 973 000.00
Stiftungszuwendung für Betrieb	<u>613 900.00</u>	<u>562 000.00</u>	<u>759 300.00</u>
	<u>1 068 900.00</u>	<u>1 017 000.00</u>	<u>4 187 300.00</u>
Ertrag I	1 707 424.79	1 413 250.54	3 509 800.00
Zweckgebundene Geschenke Parkumbau und -erweiterung	280 820.00	2 755 345.85	3 000 000.00
Zweckgebundene Rück- stellungen für Parkausbau	28 000.00	<u>- 2 606 000.00</u>	0.00
Zuwendung Stiftung für Restaurantumbau	0.00	500 000.00	800 000.00
Zuwendung Stiftung für Parkerweiterung	<u>85 000.00</u>	<u>136 000.00</u>	<u>100 000.00</u>
Ertrag II	<u>393 820.00</u>	<u>785 345.85</u>	<u>3 900 000.00</u>
Ausgabenüberschuss	99 772.79	0.00	0.00
Total Ertrag	<u>2 201 017.58</u>	<u>2 198 596.39</u>	<u>7 409 800.00</u>

DIE FINANZEN

Die Vereinsbilanz per 31. Dezember 2014

Aktiven

	2013	2014
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	456 707.23	3 020 323.47
Debitoren, Rechnungsabgrenzungen	67 234.91	66 510.91
Warenbestände	8 102.00	5 002.00
Tiere, Ställe, Mobilien, Geräte, Fahrz.	5.00	5.00
Grundstücke, Liegenschaften	<u>2 039 303.00</u>	<u>2 026 503.00</u>
Total Aktiven	<u>2 571 352.14</u>	<u>5 118 344.38</u>

Passiven

	2013	2014
	CHF	CHF
Kreditoren, Rechnungsabgrenzungen	142 090.50	227 577.30
Hypotheken und feste Vorschüsse	1 659 500.00	1 521 500.00
Rückstellungen		
– Parkerweiterung	367 000.00	2 973 000.00
– latente BVG-Forderung*	<u>236 000.00</u>	<u>222 000.00</u>
* Annahme per 1.1.2016: 338 000.00	603 000.00	3 195 000.00
Eigene Mittel		
– Reserve Tierpark	100 000.00	100 000.00
– Reserve Verein	<u>30 000.00</u>	<u>30 000.00</u>
	130 000.00	130 000.00
Betriebsmittel	136 534.43	36 761.64
Jahresergebnis	<u>– 99 772.79</u>	<u>7 505.44</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>36 761.64</u>	<u>44 267.08</u>
Total Passiven	<u>2 571 352.14</u>	<u>5 118 344.38</u>

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung
des Erlen-Vereins Basel, Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Erfolgsrechnung) des Erlen-Vereins Basel für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 28. Januar 2015

Alltax AG
Wirtschaftsprüfung



Marc Membrini
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Kurt Rau
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Der 6. Bericht zuhanden der Mitglieder

Im Betriebsjahr 2014 war es der Prüfungskommission wichtig, zwei Aspekte in der Tierhaltung sowie die Betreuung der Mitgliederadministration zu prüfen.

Pony- und Eselhaltung: Vorgängig möchten wir festhalten, dass wir uns auf die Beantwortung verschiedener Fragen zu Einzelsituationen beschränkten. So wurde nach Meinung verschiedener Mitglieder bei der Pferdehaltung die offene Tierhaltung in eine Stallhaltung mit Auslauf geändert. Wir wurden dahingehend informiert, dass die Ponys und Esel nur während der Wintermonate nachts eingestallt werden, da sie sonst ein zu dichtes Winterfell entwickeln. Von Frühling bis Herbst werden diese ausschliesslich im Freien gehalten. Die Tiere können sich im Gehege jederzeit frei bewegen. Nebst dem festen Auslauf steht den Ponys und Eseln zeitweise eine Weide zur Verfügung. Auch werden die Tiere mit dem Ponyreiten und bei Spaziergängen mit den Erlen-Kids zusätzlich bewegt. Bei Bedarf werden einzelne Tiere geritten. Wird bei einem Tier ein gesundheitliches Problem vermutet, erhält es sofort die notwendige medizinische Betreuung.

Meerschweinchenanlage: Nach Meinung mehrerer Parkbesucher sind die Meerschweinchen nicht mehr so oft zu sehen wie in der alten Anlage. Obwohl die neue Aussenanlage die Bedürfnisse der Tiere auf artgerechte Haltung erfüllt (der ursprünglich nur steinige Boden wurde mit Sandkuhlen aufgelockert), ziehen sich die Tiere häufig in ihr Innengehege zurück und sind damit für die Parkbesucher nicht zu sehen. Das Meerschweinchen lebt naturgemäss auf kargen Böden und da es ein Beutetier ist, möchte es sich jederzeit zurückziehen können. In der neuen Anlage besteht für die Tiere diese Möglichkeit. Wenn viele oder unruhige Besucher vor der Anlage sind, ziehen sich die Tiere in die Innenanlage zurück.

Mitgliederadministration: Wir prüften die Abläufe. Das EDV-Programm berücksichtigt, dass der Verein viele Mitgliederkategorien hat. Wir konnten uns die Möglichkeiten im Detail zeigen lassen. Der Versand der rund 7500 Couverts (mit Jahresbericht, Beitragsrechnung, Anmeldung Hirschessen) erfolgt durch die Druckerei. In der Folge werden die Zahlungen und die Anmeldungen für das Hirschessen verarbeitet. Ende August werden die ausstehenden Beiträge mit einer 1. Mahnung eingefordert (rund 20% der Mitglieder). Die 2. Mahnung erfolgt Ende Oktober (rund 8% der Mitglieder). Nach 2 Jahren werden säumige Mitglieder ausgeschlossen.

Fazit: Wir haben uns davon überzeugen können, dass sowohl die Tierhaltung als auch die Mitgliederadministration sorgfältig gehandhabt werden. Unseren positiven Gesamteindruck geben wir gerne an die Mitglieder weiter.

Für die Prüfungskommission des Erlen-Vereins Basel
Ruedi Böhler, Celia Dressel, Peter Feiner, Silvia Stebler